

HVR-Mädchen verpassen Turniersieg denkbar knapp

Auswahl-Mannschaften des Handballverbands Rheinhessen belegen die Plätze zwei und vier beim Walter-Laubersheimer-Turnier in Ingelheim

Die 13 brachte den Gastgebern kein Glück. Es war die 13. Auflage des Walter-Laubersheimer-Turniers, bei dem sich traditionell an Allerheiligen die Auswahlmannschaften der Handballverbände Rheinhessen, Rheinland, Pfalz und Saar zum sportlichen Vergleich treffen. In den beiden Hallen des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim kam es dabei zu zwei ganz engen Entscheidungen, die mit viel Spannung dafür entschädigten, dass sich die Spiele nicht unbedingt auf höchstem handballerischen Niveau bewegten. Während sich bei den Jungen des Jahrgangs 2008 die Saarländer mit einem 18:17-Sieg im entscheidenden letzten Spiel gegen das Rheinland den Turniersieg sicherten, jubelte bei den Mädchen die Rheinländerinnen, die glücklich vor dem punktgleichen Team aus Rheinhessen landeten.

Deutlich ausgeglichener und abwechslungsreicher verliefen die Spiele der Mädchen, bei denen die Defizite aus der Corona-Pause offensichtlich leichter aufzuarbeiten waren. „Die Mädels sind in der Breite besser aufgestellt und machen den stärkeren Eindruck in diesen Jahrgängen. Man merkt, dass nach dem Corona-Jahr viele Basics aufgeholt werden mussten und keine Zeit war, taktische Mittel einzustudieren“, kommentierte Landestrainer Jan Ludwig, der nach Kandidaten für die Rheinland-Pfalz-Auswahl Aussicht hielt. Das Aussieben dürfte ihm schwerfallen, da nur wenige Akteure herausstachen. Besonders bei den Jungs vermisst Ludwig Führungsspieler. „Dem Jahrgang 2008 fehlt das zweite D-Jugend-Jahr, in dem die Spieler Verantwortung übernehmen müssen“, erinnerte er an die ausgefallene Saison, in der auch nicht trainiert und somit wichtige Grundlagen nicht gelegt werden konnten.

Die ein Jahr jüngeren Mädchen konnten letzte Saison ihr zweites Jahr D-Jugend spielen und machten vielleicht auch deshalb den etwas agileren Eindruck. Jedenfalls lieferten sie sich spannende Spiele, die sich zu einer fast schon dramatischen Turnierentscheidung zuspitzten. Nach Siegen gegen die Saar (9:7) und die Pfalz (14:11) hätte dem HV Rheinhessen in seinem letzten Spiel gegen das Rheinland ein Unentschieden zum ersten Platz gereicht. Die Rheinländerinnen, die zuvor der Pfalz 9:11 unterlegen waren und mit 19:14 das Saarland geschlagen hatten, legten in einer völlig offenen Partie regelmäßig ein, zwei Tore vor und kassierten immer wieder den Ausgleich der Gastgeberinnen, die lediglich beim 2:1 einmal die Nase vorne hatten. Beim Stand von 15:15 ertönte dann auch die Schluss sirene. allerdings hatten die Rheinländerinnen in letzter Sekunde einen Siebenmeter zugesprochen bekommen, den Sophie Lellinger zum 16:15-Siegtreffer verwandelte. „In der ersten Halbzeit fehlte uns das aggressive, aktive Abwehrspiel, mit dem wir in den zwei Spielen zuvor den Gegnern den Schneid abgekauft haben. Am Ende ging dieses Spiel durch eine fragwürdige Entscheidung unglücklich verloren. Dennoch muss ich meinen Mädels großen Respekt zollen für die Entwicklung, die sie in den letzten zwei Monaten hingelegt haben. Das ist ein toller Jahrgang, auf den wir als kleiner Landesverband stolz sein können“, meinte Rheinhessen-Trainer Andre Sikora-Schermuly, der trotz der Niederlage noch auf den Turniersieg hoffen durfte. Denn hätte im letzten Spiel des Tages die Pfalz gegen das Saarland gewonnen, wäre es zum Dreiervergleich gekommen, aus dem Rheinhessen mit dem besten Torverhältnis als Tabellenerster hervorgegangen wäre. Der HV Saar gewann jedoch mit 14:11 und sicherte sich mit 2:4 Zählern Rang drei vor der punktgleichen Pfalz und der Turniersieg ging aufgrund des gewonnen direkten Vergleichs mit Rheinhessen an das Rheinland.

Bei den Jungs verliefen die einzelnen Spiele deutlich einseitiger, sodass sich die ganze Spannung auf das letzte Spiel konzentrierte. Das Saarland hatte zum Auftakt die Pfalz mit 19:12 und danach Rheinhessen mit 17:11 geschlagen. Das Rheinland war gegen Rheinhessen und die Pfalz zweimal

mit dem gleichen Ergebnis von 21:16 erfolgreich gewesen. Nachdem sich die Pfälzer mit einem sicheren 25:19 gegen Rheinessen Platz drei gesichert hatten, kam es zum Showdown der verlustpunktfreien Teams. Die Saar zeigte die bessere Spielanlage und setzte sich nach engem Verlauf gegen Ende mit 17:14 ab. Die Rheinländer schafften in der Schlussminute noch einmal den Ausgleich, ehe der herausragende Saar-Spielmacher Marko Jelcic mit seinem Tor zum 18:17 für die Entscheidung sorgte. Aus rheinhessischer Sicht fiel die Bilanz nach drei Siegen in den letzten vier Auflagen des Turniers diesmal etwas durchwachsener aus. „Da die Grundlagen fehlen, müssen wir zu viel individuell trainieren. Die Mannschaftstaktik kommt da zu kurz. Die anderen haben zwar das gleiche Problem, können aber aus einer breiteren Basis von Spielern schöpfen“, erklärte Jungewart Rüdiger Wenzel, der viele Mängel im Abwehrverhalten und im Angriff zu wenig Zug zum Tor sah. „Im letzten Spiel haben wir zumindest eine deutlich bessere Einstellung gezeigt. Darauf müssen wir nun aufbauen.“

Für die Teams des Handballverbands Rheinessen waren im Einsatz:

weiblicher Jahrgang 2009: Maja Lenau, Juliette Schneider, Marla-Lyn Sikora, Lara Grabellus, Luisa Manske, Greta Mann, Xenia Schmall, Marie Fischer, Katharina Runge, Sophie Leuninger, Greta Wiedemann, Nelli Eichhorn, Ellinor Liungman.

männlicher Jahrgang 2008: Alexander Estevan, Theodor Giloth, Louis Orth, Timo Schorr, Ole Schiebeler, Leon Schmuck, Felix Kessel, Cornelius Marhöfer, Max Hessinger, Piet Hahn, Matti Hahn, Noah Palzer, Henry Schön.

Text und Fotos: Dirk Waidner, Pressewart HV Rheinessen